03 Krampfadern

Wenn sich Venen krankhaft erweitern, spricht man von Krampfadern (Mittelhochdeutsch „Krummadern“, Varizen). Sackartige und geschlängelte oberflächliche Venen sind sehr häufig. Man findet sie bei etwa jedem zweiten Erwachsenen. Das ist nicht nur ein ästhetisches Problem, sondern stört auch die Funktion der Vene. Geschwollene Beine und Schmerzen können die Folge davon sein, dass das Blut nicht mehr reibungslos zurücktransportiert werden kann. Spätestens dann sind Krampfadern behandlungsbedürftig. Oft liegt eine ererbte Bindegewebsschwäche zugrunde, aber Übergewicht, langes Stehen und Bewegungsarmut fördern die Entstehung von Krampfadern. Ein gesunder Lebensstil hilft also auch hier.

Therapie bei Krampfadern

Je nach Ausmaß kommen verschiedene Therapieformen in Frage. Wichtig ist die exakte Diagnostik, damit Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin entscheiden können, welche Therapie für Sie die richtige ist. Krampfadern kann man beseitigen, aber bei angeborener Bindegewebsschwäche nicht garantieren, dass nicht wieder welche auftreten.

Jedes Jahr am 16. November ist Gefäßtag der DGG. An diesem Tag bieten viele Praxen und Kliniken Informationsveranstaltungen an.

Teilnehmende Einrichtungen und mehr Informationen unter:

gefaesschirurgie.de/patienten/patientenveranstaltungen

Zertifizierte Gefäßzentren

In Zertifizierten Gefäßzentren und Kliniken mit dem RAL-Gütezeichen Einrichtungen der Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin berät und behandelt man Sie kompetent zu allen Fragen rund um Ihre Gefäße.

Die Listen dieser Einrichtungen finden Sie auf folgenden Websites:

www.gefaesschirurgie.de/patienten/zertifizierte-gefaesszentren

www.ral-gefaesschirurgie.de/gueteeinrichtungen

Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin e. V.

Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 9
10115 Berlin

Tel.: 030-280 990 99-0
Fax: 030-280 990 99-9
sekretariat@gefaesschirurgie.de
www.gefaesschirurgie.de

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GEFÄSSCHIRURGIE UND GEFÄSSMEDIZIN

WIR DENKEN GEFÄSSE WEITER

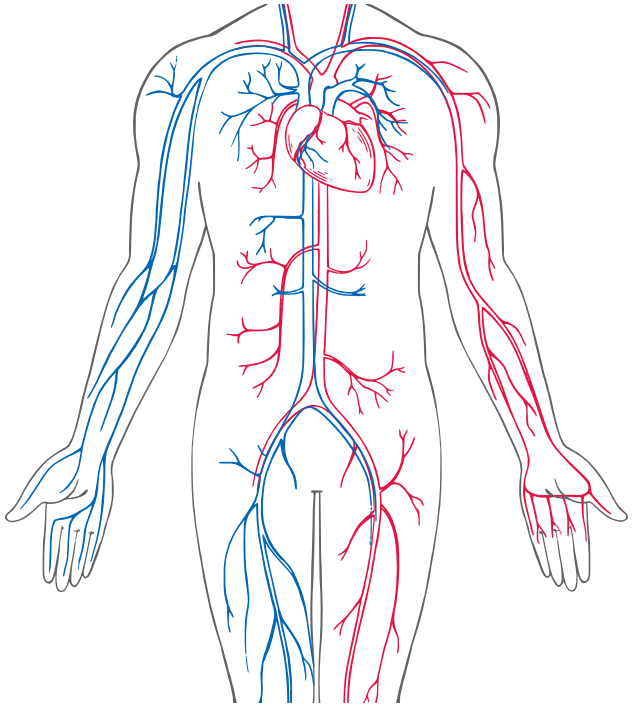
Gefäß-erkrankungen

Die wichtigsten gefäßchirugischen Erkrankungen im Überblick



Das Gefäßsystem

Das Gefäßsystem ist Teil des Herz-Kreislauf-Systems und sorgt dafür, dass das Blut überall dorthin gelangt, wo es benötigt wird. Es besteht aus Arterien (Schlagadern), die nährstoff- und sauerstoffreiches Blut in Organe und Gewebe leiten, und Venen, die das verbrauchte Blut einsammeln und zurück in Herz und Lunge transportieren. Außerdem sammeln Lymphgefäße Gewebeflüssigkeit und führen sie zurück ins venöse System.



01 Durchblutungs-störungen

Durchblutungsstörungen sind meistens Folge einer Verkalkung der Arterien (Arteriosklerose), begünstigt durch ungesunden Lebensstil. Fett und Kalk lagern sich in die Arterienwand ein und verengen das Gefäß allmählich, möglicherweise bis kein Blut mehr fließen kann. Blutgerinnsel, die häufig an solchen Verkalkungen entstehen, können die Arterie auch plötzlich verschließen. Schlaganfall (wenn zum Beispiel die Halsschlagader betroffen ist) und Herzinfarkt (bei Sklerose der Herzkranzgefäße) sind die bekanntesten Folgen davon. Aber nicht nur Herz und Hirn sind gefährdet, auch Beine und Arme können betroffen sein.

Arteriosklerose

Durchblutungsstörungen in den Beinen machen sich meist bei Anstrengung bemerkbar: Sind die Arm- oder Beinmuskeln unterversorgt mit Blut, entstehen krampfähnliche Schmerzen, die zum Stehenbleiben zwingen – deshalb Schaufensterkrankheit genannt. Ohne Therapie entwickeln sich bleibende Schäden am Gewebe („Raucherbein“) und steigt das Risiko für Infarkte auch in den Beinen. Amputationen drohen, es kann Lebensgefahr bestehen. Eine Carotisstenose (die Verengung der Halsschlagader) macht sich oft erst (zu) spät bemerkbar. Bei Verdacht auf Arteriosklerose sollten Sie deshalb mit Ultraschall die Halsschlagader kontrollieren lassen.

Therapie der Arteriosklerose

Komplett „entkalken“ kann man Arterien leider nicht, aber die Entwicklung der Sklerose deutlich verlangsamen oder sogar stoppen – egal wo im Körper sich Symptome zeigen. Entscheidend ist, negative Einflüsse zu minimieren, positive zu stärken:

Lassen Sie Blutdruck, Blutzucker, Fett- und Harnsäurewerte regelmäßig kontrollieren. Rauchen Sie nicht, ernähren Sie sich gesund, trinken Sie ausreichend, aber wenig Alkohol, und bewegen Sie sich!

Die Umstellung des Lebensstils lohnt sich: Regelmäßiges (Geh-)Training in Verbindung mit ausgewogener Ernährung und den richtigen Medikamenten wird Ihre Lebensqualität deutlich verbessern, die Arteriosklerose aufhalten und Eingriffe hoffentlich unnötig machen. Entwickelt sie sich trotzdem weiter, müssen die Arterien durch Eingriffe wieder durchgängig gemacht werden – endovaskulär mithilfe eines Katheters oder in einer offenen Operation. In der Gefäßchirurgie wird man Sie dazu beraten.

02 Bauchaorten-aneurysma

Arterien können sich verengen, aber auch krankhaft weiten zu einem Aneurysma. Auch hierfür sind Arteriosklerose, Rauchen, Bluthochdruck, hohe Blutzucker- und Blutfettwerte Risikofaktoren. Ein Aneurysma kann in allen Körperregionen auftreten, am häufigsten in der Bauchschlagader (Bauchaortenaneurysma). Kleine Aneurysmen sollten in regelmäßigen Abständen mit Ultraschall überwacht werden. Werden sie größer, muss man möglicherweise gefäßchirurgisch eingreifen endovaskulär oder in einer offenen Operation. Denn wenn ein Aneurysma platzt, ist höchste Eile geboten: Das Risko ist groß, innerlich daran zu verbluten. In einem Aneurysma kann sich aber auch ein Blutgerinnsel bilden, das sich plötzlich löst und Arterien in den Beinen verschließt. Auch das ist ein Notfall, der durch regelmäßige Kontrolle abgewendet werden sollte. Mithilfe von Ultraschall lässt sich einfach, schmerz- und komplikationslos herausfinden, ob man gefährdet ist. Wer über 65 Jahre alt ist, raucht oder geraucht hat, unter Arteriosklerose leidet, hohen Blutdruck hat oder Familienmitglieder mit Gefäßerkrankungen, sollte sich hausärztlich in einer gefäßchirurgischen Praxis oder Klinik screenen lassen.